

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	11 (1940)
<b>Heft:</b>	8
<b>Rubrik:</b>	Anstaltsnachrichten, neue Projekte = Nouvelles, divers

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

**Aarberg** (Bern). Das Vermögen des Bezirkspitals betrug auf 1. Januar 1939 Fr. 576 917.35, auf Ende des Jahres Fr. 575 445.20, sodaß sich eine Verminderung von Fr. 1472.15 ergab. Die Einnahmen der Betriebsrechnung beliefen sich auf Fr. 118 933.20, die Ausgaben auf Fr. 116 247.95, die zusammen einen Betriebsüberschuß von Fr. 2685.25 erbrachten. Die medizinische Abteilung befaßte sich mit 223 Fällen, die chirurgische Abteilung mit 562. Die Operationsstatistik wies 355 Fälle auf. 1939 verpflegte das Spital 340 (284) Männer, 250 (280) Frauen und 195 (169) Kinder, total 785 (733) Insaßen; als geheilt wurden entlassen 640 Patienten, 40 starben. Die Bettenzahl betrug 59 Betten, wovon 12½ auf den Staat entfallen. Die Zahl der Pflegetage erhöhte sich von 15 425 im Vorjahr auf 15 852 im letzten Jahre. Die durchschnittlichen Kosten pro Patient und Tag beliefen sich auf Fr. 6.70 (6.38).

**Altstätten** (St. G.). Im Jahr 1939 wurden im hiesigen Krankenhaus 831 Patienten behandelt (1938 791) und 601 Operationen ausgeführt. Trotz der sich seit Kriegsausbruch bereits stark geltend machenden Teuerung konnten die Kosten des Krankentages von Fr. 5.74 im Vorjahr auf Fr. 5.39 gesenkt werden. Es ist dies neben einer weitgehenden Sparsamkeit der verhältnismäßig starken Belegung mit Militärpatienten zuzuschreiben, welch letztere eine beträchtliche Erhöhung der Krankentage gegenüber 1938 zur Folge hatte. Die Wohltat eines Freibettes wurde 27 Patienten zuteil, im Kostenbetrag von Fr. 3816. An Vergabungen sind dem Krankenhaus u. a. Fr. 10 000.— für einen neu zu errichtenden Freibettenfonds zugegangen. Die Betriebsrechnung schloß bei Fr. 116 918 Einnahmen und Fr. 129 650 Ausgaben mit einem subventionsberechtigten Defizit von Fr. 12 641.—

**Castasegna** (Grb.). Der Jahresbericht des Kreisspitals Bergell von Verwalter E. Salis, weist besonders auf die durchgeführten Verbesserungen in der Einrichtung, die es nunmehr ermöglichen, daß viele Operationen, die bisher auswärts erfolgten, hier ausgeführt werden können. Die Kosten obigenannter Neueinrichtungen beliefen sich auf ca. Fr. 13 700.—. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Frequenz ordentlich gebessert, indem die Verpflegungstage in beiden Abteilungen des Hauses von 2217 auf 2900 anwuchsen. Entsprechend sind natürlich auch die Einnahmen und Ausgaben gestiegen, wobei jedoch der einzelne Verpflegungstag etwas billiger wurde. Die Ausgaben übersteigen aber die Einnahmen um etwas über 5000 Fr. Der Asylinsaße oder Patient bezahlt pro Tag nicht unbedeutend weniger als seine Verpflegung kostet. Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben wird durch Kapitalzinsen und Subsidien gedeckt. Die Betriebsrechnung pro 1939 weist einen Ausfall von 1449.75 Fr. auf.

**Chur**. Aus unbekannter Ursache ist in einem Nebengebäude der Kantons-Irrenanstalt Waldhaus im Massans Feuer entstanden. Der Bau, ein Oekonomiegebäude samt allen landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen, sowie Futtervorräten wurde ein Raub der Flammen. Einzig das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Die Feuerwehr von Chur, die zur Hilfeleistung herbeigeeilt war, vermochte eine Ausdehnung des Brandes zu verhindern. Der Sachschaden beläuft sich auf über 70 000 Franken.

**Oberdiessbach**. Die Hauptversammlung des Krankenhauses genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung, die von dem langjährigen Kassier, Direktor von Fellenberg, abgelegt wurden. Das Berichtsjahr 1939 hatte total 933 Patienten, 149 mehr als im Vorjahr. Es waren 20 520 Pflegetage, 1716 mehr als 1938. Der Pflegetag kam auf Fr. 4.61 zu stehen. In der Betriebsrechnung verzeichneten die Ausgaben Fr. 150 000.—. Chefarzt Dr. Paul Schüpbach erstattete den interessanten Arztbericht: 72 Geburten, 3 Kaiserschnitte, 70 Blöndarmoperationen, total 444 chirurgische Fälle kamen zur Behandlung.

**Rüti** (Zch.). Ende Juni trat a. Lehrer Oskar Albrecht aus Gesundheitsrücksichten als Verwalter des Kreisspitals zurück. Er übernahm im Jahre 1921 das Aktuariat des damaligen Asyls. 1923 betraute ihn die Spitalkommission mit der Verwaltung. Die Spitalkommission hat beschlossen, die Verwaltung zu zentralisieren. Die Buchhaltung wird durch eine Angestellte im Spital besorgt. Kassawesen und Aufsicht hat Bankverwalter Boeniger ehrenamtlich übernommen.

**Samaden** (Grb.). Die Frequenz des Kreisspitals Oberengadin vermehrte sich im Jahr 1939 in erfreulicher Weise um 73 Insaßen, die Kurtage von 24 570 auf total 26 067. Trotzdem verblieb ein um 8000 Fr. höherer finanzieller Ausfall, als im Vorjahr, verursacht durch Krankheit, Stellvertretungen, Preissteigerungen etc. Die Gesamteinnahmen stiegen auf 267 865 Fr., aber die Ausgaben leider noch um den verhältnismäßig recht empfindlichen Ausfall von Fr. 42 726. Das Passivergebnis der Gewinn- u. Verlustrechnung beträgt rund Fr. 26 000; intensive Sparsamkeit der Verwaltung vermochte das Ausgabenbudget doch nicht zu erreichen. Der Bericht verdankt dem gesamten Spitalpersonal seine gute Arbeit. Die Verwaltungsrechnung erreichte die Summe von Fr. 310 591 Einnahmen/Ausgaben, die Gewinn- und Verlustrechnung 58 532 Fr., die Bilanz total Fr. 967 222. Der Verpflegungs- und Kurtag kommt auf Fr. 10.27 zu stehen. Im ganzen wurden 975 Patienten verpflegt, davon 65 in erster, 246 in zweiter Klasse. Zeichen der Zeit im Fremdenverkehrslande Oberengadin! Auch die Vergabungen verminderten sich um rund 500 Fr.

**Solothurn**. An Stelle des von Solothurn weggezogenen Dr. Alexander Müller wählte der Bürgerrat als neuen römisch-kath. Spitalpfarrer an das Bürgerspital: Dr. phil. Alfred Eggenspieler von Basel.

**Sumiswald**. Die Zahl der Pflegetage des Bezirksspitals Sumiswald betrug im Jahre 1939 37 134, auf einen Patienten entfallen durchschnittlich 48 Pflegetage, und die Zahl der verpflegten Personen beträgt 799. Der reine Vermögensbestand am Schluß des Jahres 1939 stellte sich auf Fr. 506 871.76, zu Rechnungsanfang Fr. 493 270.06, Vermehrung Fr. 13 601.70. An baulichen Veränderungen wurde dieses Jahr der Ausbau der alten Röntgenzimmer vorgenommen. Es konnten hier zwei Räume gewonnen werden, von denen der eine nun als gefälliges Wartezimmer dient und bei großem Andrang auch schon als Krankenzimmer Verwendung finden konnte, während der andere Raum in praktischer Weise als Spitalapotheke ausgebaut wurde. Die ebenfalls vorgesehene Erstellung eines septischen Operationssaales mußte noch zurückgestellt werden.

**Wallenstadt**. Das kant. Krankenhaus verpflegte pro 1939 insgesamt 1523 Patienten. Die durchschnittlich belegte Bettenzahl beträgt 116. Zahl der Krankentage 42 167 (1938: 41 215). Durch die Mobilisation war die Arbeit bedeutend erschwert und vermehrt, da sowohl Aerzte als auch Pflegepersonal abgegeben werden mußten, obwohl in den Kriegsmonaten die durchschnittlich belegte Bettenzahl eine höhere war.

Im Röntgeninstitut wurde ein neuer transportabler Apparat angeschafft, eine Siemens-Röntgen-Camera, ferner mußten die Ventilröhren des großen Apparates ausgewechselt werden. Zudem wurde eine neue Pantixröhre als Reserveröhre gekauft. Das kleine Absonderungshaus wurde einer gründlichen Außen- und Innenrenovation unterzogen, das nach Beendigung sofort in Betrieb genommen werden mußte. In den Operationssaal kam ein neuer kombinierter Narkose-Uberdruckapparat. Für die Küche wurde ein elektrischer Wärmeschrank angeschafft.

**Zürich**. Im Alter von 76 Jahren ist hier der Arzt Dr. Theodor Zangger gestorben, dessen Initiative die Gründung der Nervenheilanstalt Hohenegg entsprang. Ferner hat er sich in ausgedehntem Maße kirchlichen Interessen und solchen der Wohltätigkeit gewidmet.

## Schweiz. Verein dipl. Hausbeamtinnen

Fortbildungskurs vom 9.—11. September 1940, in der Haushaltungsschule Zürich, Zeltweg 21a.

### Programm:

Montag, den 9. September:

10.00 Uhr: Begrüßung der Teilnehmerinnen  
10.15—12.00 Uhr: Die Notwendigkeit der Fortbildung/  
Die Bilanz des gegenseitigen Erfahrungs- und Gedankenaustausches/Die Resultate der Betriebsvergleiche/Aussprache. (Herr P. Manz, Verwalter d. Kant. Frauenklinik Zürich)

14.00—16.00 Uhr: Körerat

Fräulein E. Jacky, Verwalterin des Sanatorium „Pro Juventute“ Davos)

16.00—18.00 Uhr: Von der Anstaltsbuchhaltung im Erziehungsheim  
(Herr E. Gossauer, a. Waisenvater, Zürich)

Dienstag, den 10. September:

8.00—10.00 Uhr: Leitung/Personal/Pfleglinge/Gegenseitige geistige und seelische Beziehungen.  
(Herr E. Gossauer)

10.00—12.00 Uhr: Wie kochen wir im Kriegsfall bei versagen von Gas und Elektrisch.  
(Fräulein E. Nyffenegger, Lehrerin am Seminar d. Haushaltungsschule Zürich)  
Aussprache mit der Leitung der Haushaltungsschule Zürich über die Durchführung ihrer Hausbeamtinnenkurse. Freuden und Leiden der Stellenmittlerin.  
(J. Steffen, Zürich)

14.00—17.00 Uhr: Besichtigung der Schweiz. Pflegerinnenschule unter Führung von Schw. Hermine Humbel.  
Besichtigung der Haushaltungsschule Zürich.

20.00 Uhr: Freie Vereinigung der Teilnehmerinnen, bei schöner Witterung im Garten der Fischerstube Zürichhorn.

Mittwoch, den 11. September:

8.00—11.00 Uhr: Die Kriegswirtschaft/Die Organisation eines Betriebes/Der Werdegang und die Aufgaben der Rationalisierung/Rationalisierung der Betriebskosten/Die Betriebsführung und Betriebsüberwachung/Die Leistungssteigerungen im Anstaltsbetrieb, eine Frage der organischen Betriebsgestaltung/Die Personalfrage als Zukunftsaufgabe/Die Statistik als Helferin der Betriebsforschung/Zusammenfassung.  
(Herr P. Manz)

11.00 Uhr: Freie Aussprache.

11.45 Uhr: Schluß.

Anmeldung bis 5. September 1940 an Fräulein J. Steffen, Zeltweg 21a, Zürich.

Kursgeld für Nichtmitglieder: pro Tag Fr. 3.—, ganzer Kurs Fr. 6.—.

## Schweiz. Zusammenschluß der Vereine der Fürsorgerinnen

Der schweizerische Zusammenschluß der Vereine der Fürsorgerinnen veranstaltet am 21./22. September 1940 in Gwatt am Thunersee eine Herbsttagung mit Referaten über „Grundfragen der Fürsorge“, wobei Fürsorgern und Fürsorgerinnen Gelegenheit zu Fortbildung und Aussprache gegeben werden soll. — Die Herren Denis de Rougemont und Prof. Georg Thürer werden einen Ueberblick über die Lage der Schweiz in geistiger und politischer Beziehung geben. Zum Thema „Fürsorge in heutiger Zeit“ sprechen Fürsorgerinnen aus eigener Erfahrung. Programme und Auskunft durch Heidi Morath, Theodorskirchplatz 7, Basel. (Einges.)

## Stellenanzeiger - Service de placement

Adresse: Verlag-Editeur Franz F. Otth, Abt. Stellenanzeiger, Zürich 8, Enzenbühlstrasse 66, Tel. 43.442  
Sprechstunden: 8—11 u. 14—17 Uhr, Samstags 8—12 Uhr. Andere Zeiten nur nach teleph. Vereinbarung

Offerten auf die Ausschreibungen sind unter Angabe der No. an den Verlag zu senden. Für die Weiterleitung gefl. Marken beilegen (nicht aufkleben).

Les offres doivent être envoyées à l'éditeur, avec indication du No. - Joindre le port nécessaire à l'expédition s. v. pl.

### Zur Beachtung!

1. Stellensuchende wollen beim Verlag einen Fragebogen verlangen. Zeugnisse und Photos sind nur auf Verlangen einzusenden.
2. Bei Anmeldung von offenen Stellen sind die Wünsche und Erfordernisse möglichst detailliert anzugeben.

### Stellengesuche:

(Stellengesuche werden nur 1 Mal ausgeschrieben. Es können 2 oder mehr Ausschreibungen gewünscht werden, wodurch sich der Kostenbeitrag um Fr.—70 ohne Beleg, resp. Fr. 1.20 mit Belegnummer pro weitere Ausschreibung erhöht.)

### 1. Leiter, Verwalter, Hauseltern, Mitarbeiter.

1551. Tücht. Ehepaar empfiehlt sich als Verwalter (Stellvertreter). Mann: 35-j. 16 J. kaufm. Ausbildung u. Praxis, wovon 10 J. jurist. Amts-Verwaltungs- u. Anstaltspraxis in leit. Stellung. Frau: 34-j., perfekte Köchin, dipl. Weißnäherin, vers. im Haushalt, Wirtschafts- u. Gasthofgewerbe. Ia. Zeugn.

1560. Geb. sprachenkund. Leiterin sucht Wirkungskreis in größ. Betrieb. Hausw. geschult u. gute Erfahrung im Umgang mit Patienten.

### Avis important!

Les personnes en quête d'une situation voudront bien demander un formulaire spécial au Bureau de placement. Les certificats et des photographies ne seront envoyés que s'ils sont réclamés.

Lors de l'annonce de places vacantes, les exigences posées doivent être indiquées de façon aussi détaillée que possible.

2070. Hotelfachmann, gut. Organisator, sehr ökonom., sucht Stelle als Leiter, Hausvater, Kontrolleur, Sekretär etc. Auch Aushilfe od. als Volontär.

2076. Krankenpflegerin mit mehrj. Spitaltätigkeit u. vers. in allen Büroarb. sucht Stelle als Vorsteherin in Anstaltsbetrieb.

2086. Junger, tücht. Kaufmann mit guten Vorkenntn. in Landw. u. Krankenpf. sucht Stelle als Verwaltungsgehilfe od. Praktikant.

2040. Stelle gesucht als Hauswirtschaftsleiterin-Gouvernante in kleineren gut gehenden Betrieb. Beste Zeugn. Nur selbst. Dauerposten.

2111. Vielseitig gebild. u. gewandte Sekretärin, 36-j., sucht Vertrauensposten als Stütze der Direktion, Leiterin etc. Gut präsentierend, sprachenkundig.

2118. Theologe, mit abgeschl. Studium, sucht Stelle als Mitarbeiter des Hausvaters evtl. als Erzieher od. Wärter (Anfangsstelle).